



Postulat Nr. 271 2010/2012

Eingang Stadtkanzlei: 22. Dezember 2011

Keine Sparmassnahmen auf Kosten unserer Kinder

Aufgrund der knappen finanziellen Ressourcen der Stadt Luzern sieht sich das Tiefbauamt gemäss Voranschlag 2012 gezwungen, in gewissen Bereichen einschneidende Massnahmen zu ergreifen. Besonders problematisch ist dabei die Entscheidung, künftig defekte Spielplatzgeräte abzuräumen und diese nicht mehr zu ersetzen. Im Extremfall könnte dies sogar zur Schliessung von Spielplätzen führen.

Auf Spielplätzen finden Kinder Gelegenheit, ihre körperlichen Fähigkeiten zu entdecken, Fertigkeiten zu erlernen und eigene Grenzen zu erfahren. Für viele Kinder – vor allem in städtischen Gebieten – sind Spielplätze heute die einzigen Orte, an denen sie sich ihrem Alter entsprechend austoben können. Ein Spielplatz ist auch ein Ort des Miteinanders, an dem Kinder oft ihre ersten Erfahrungen mit Gleichaltrigen machen und das gemeinsame Spielen lernen können. Spielgeräte – z. B. die im Sommer vielgenutzten Pingpongische – dienen zudem auch der Erholung und sportlichen Betätigung erwachsener StadtbewohnerInnen.

Die Sparmassnahme des Tiefbauamtes ist unter diesem Aspekt sehr bedauerlich und trifft ausgerechnet unsere jüngsten Stadtbewohner, die Kinder. Vergleicht man die eingesparten Kosten mit der dadurch verlorenen Lebensqualität, erscheint die Massnahme völlig unverhältnismässig.

Wir fordern den Stadtrat deshalb auf, von dieser Sparmassnahme abzusehen und auch weiterhin defekte Spielplatzgeräte zu ersetzen und die Qualität der Stadtluzerner Spielplätze aufrechtzuerhalten.

Daniel Furrer, Luzia Vetterli und Dominik Durrer
namens der SP/JUSO-Fraktion

Philipp Federer und Katharina Hubacher
namens der G/JG-Fraktion